

PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.



Krone KREATIV | Fotos: mario_vender - stock.adobe.com ,mit KI-Unterstützung

Nur sechs von zehn Österreichern sind vom Funktionieren der Demokratie überzeugt

Unsere Demokratie steht unter Druck

Vor dem Tod sind alle gleich – ganz egal, wen sie gewählt haben. Doch wie steht es um die Demokratie der Lebenden?

Allerheiligen ist auch die Gleichheit aller Menschen vor dem Tod. Denn auf den Friedhöfen wird nicht unterschieden, wer welche Partei wählte. Schon der Schriftsteller Gilbert Keith Chesterton sprach von einer „Demokratie der Toten".

1 Nehmen wir daher den heutigen Feiertag zum Anlass, um über den Zustand unserer Demokratie nachzudenken. In Österreich sind – so die Daten der Langzeitstudie „Demokratieradar" des Instituts für Strategieanalysen (ISA) – seit Jahren nur rund 60 Prozent vom Funktionieren der heimischen Demokratie überzeugt. Parteien und überzeugten Parteianhängern fällt dazu leider nichts Besseres ein, als zu schimpfen, dass die jeweils anderen daran schuld seien.

2 Noch schlimmer ist, dass die restlichen 40 Prozent nicht (!) zustimmen, dass Demokratie die beste Staats- und Regierungsform ist. Rund jeder Zehnte widerspricht dem offen. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass weit über 600.000 erwachsene Österreicher sich als antidemokratische Möchtegern-Faschisten oder -Stalinisten deklarieren. Zumindest wären sie für politische Rattenfänger von extrem rechts oder ganz links anfällig, welche die Demokratie sowieso abschaffen wollen.

3 Das Ende der Demokratie dürfen wir uns nicht so vorstellen, dass es ab morgen keine Wahlen gibt. Ein schleichender demokratischer Rückschritt erfolgt, wenn Andersdenkende nicht als politische Mitbewerber oder Konkurrenten, sondern als Feinde – im Extremfall Staatsfeinde – verunglimpft werden. Organisationen der Zivilgesellschaft kann durch bürokratische Hürden, steuerliche Schikanen oder Unterstellungen einer „Steuerung aus dem Ausland" das Leben schwer gemacht werden.

4 Genauso anerkennen Politiker die Medienfreiheit oft nur, wenn sie der eigenen Partei gegenüber nicht kritisch ist. Auch unabhängigen Richtern wird manchmal ohne jedweden Beleg unterstellt, sie würden an irgendjemandes Gängelband hängen. Der Verschwörungsglaube, dass hinter allem die Freimaurer, Bilderberger oder finstere Mächte stecken, ist ebenfalls demokratiefeindlich. Wir müssen unser Demokratieverständnis jedoch auch jenseits der staatlichen Institutionen bewahren.

5 Im Unterschied zu Verfassungsrechtlern – die nennen allgemeine und freie Wahlen sowie Menschenrechte als Basis jeder Demokratie – untersuchen Politikwissenschafter die Demokratisierung aller Lebensbereiche. Werden von Unternehmern die Betriebsräte angehört? Gibt es an Schulen und Universitäten genug Mitspracherechte der Auszubildenden? Entscheidet man in den Familien Alltagsdinge vom Autokauf bis zur Urlaubsreise gemeinsam, statt dass ein herrschsüchtiges Oberhaupt alles vorgibt?

Gekennzeichneter Download (ID=4af106c9b043fe22d104e6433a837e7ec5d4354ff0a63ebc4fd46f445ac6bdf631efdd084e32a936f50526155b88d7cc0854a8b97e88